

# News 01 | 2021

Fachbereich Campus Minden

BEREICHE

Bauwesen // Informatik // Praxisintegriertes Studium //

Fachbereich Gesundheit

## Inhalt

- 02 Rückblick
- 04 F&E und Kooperation
- 06 Campus leben
- 08 Und sonst
- 09 Personalia
- 10 Terminvorschau
- 11 Impressum

## Editorial

**Liebe Leser\*innen,**

während sich vielfältige Formen der digitalen Lehre am Campus Minden inzwischen etabliert haben, möchten wir Sie auch weiterhin über die hiesigen Entwicklungen in Forschung und Lehre unterrichten. Soeben ist der Newsletter des neuen Jahres fertiggestellt und bietet wieder eine Reihe interessanter Beiträge zu Projekten, Projektierungen und Projektionen am heimischen Hochschulstandort.

Natürlich hoffen wir alle auf eine baldige Rückkehr der Präsenzveranstaltungen mit unseren Studierenden, denn auch in der Lehre geht nichts über die persönliche Kommunikation zwischen Individuen und deren Arbeit im Gruppenverbund.

Ich hoffe, Sie haben ein wenig Freunde an der Lektüre der versammelten Berichte aus den letzten Monaten und bleiben uns als treue Leser gewogen.

Noch nachträglich wünsche ich Ihnen und uns allen ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2021!



*Ihr*

**Prof. Dr.-Ing.**

**Uwe Weitkemper**

Bauingenieurwesen

Campus Minden/

März 2021



# Campus Minden



**FH Bielefeld**  
University of  
Applied Sciences

# Rückblick

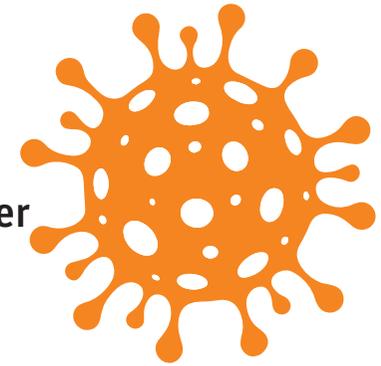
## Asbest muss raus: Ehemalige Kasernengebäude werden für mehrere Millionen Euro saniert

Unter diesem Titel berichtete im Dezember 2020 das Mindener Tageblatt über den eingeleiteten Umbau der ehemaligen Kasernengebäude des Campus Minden an der Artilleriestraße durch den Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes Nordrhein-Westfalen. Begonnen wurde das Vorhaben mit dem ehemaligen Mensa-gebäude, das für die Hochschulverwaltung ausgebaut wird und ca. 2,5 Mio. Euro an Kosten verursacht. Weitere 3,5 Mio. Euro sind dann für die Modernisierung des Hauptgebäudes veranschlagt. Schließlich steht auch das ehemalige Offiziersheim direkt an der Artilleriestraße zur Sanierung an, wofür nochmals etwa 0,5 Mio. aufgewendet werden sollen. Die Baumaßnahmen sind nicht zuletzt eine Reaktion auf die steil gestiegene Anzahl von zurzeit 1.600 Studierenden in Minden.



Der MT-Beitrag kann von Abonnent\*innen hier abgerufen werden:  
➤ <https://www.mt.de/lokales/minden/Asbest-muss-raus-Ehemalige-Kasernengebäude-werden-für-mehrere-Millionen-Euro-saniert-22911283.html>

## So ist die FH bisher durch die Krise gekommen



Anfang Januar informierte das Mindener Tageblatt über die Erfahrungen des Informatikers Prof. Dr. Christoph Thiel vom Campus Minden mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die inzwischen vollständig digitalen Lehrveranstaltungen an seiner Fachhochschule. Dessen Fazit: »Die FH Bielefeld ist verdammt gut durchgekommen.« Auch weil die Studierenden gut mitgemacht hätten. Dennoch hofft auch der Digital-Experte wieder auf Präsenzstudium am Campus: »Hochschule lebt vom Korpsgeist, mit dem sich alle identifizieren. Und das klappt nur, wenn man sich trifft und austauscht.«

Der MT-Beitrag kann von Abonnent\*innen hier abgerufen werden:  
➤ <https://www.mt.de/lokales/minden/Rueckblick-So-ist-die-FH-bisher-durch-die-Krise-gekommen-22929071.html>

**FH Bielefeld**  
University of  
Applied Sciences



# Rückblick

## Studentenwettbewerb Kirchweg Leteln – Brücke Weserhafen Minden



Im WS 2020/21 haben Studierende des Bachelor-Studiengangs Architektur 15 Entwürfe im Rahmen des Studentenwettbewerbs Kirchweg Leteln – Brücke Weserhafen in Minden erarbeitet. Kernaufgabe des Wettbewerbs war die Konzeption einer Querung über den Weserhafen zur Vervollständigung einer kontinuierlichen Fuß- und Radwegeverbindung auf beiden Seiten der Weser.

Diese Querung wurde in verschiedenen Szenarien untersucht: alternativ in Form einer neuen Brücke und als Abhängung eines Steges unter der vorhandenen Betonkonstruktion der Gustav-Heinemann-Brücke. Andere Teilaufgaben waren die Reaktivierung und architektonische Erneuerung der stillgelegten Eisenbahnbrücke als Fuß- und Radfahrerbrücke sowie die Doppelnutzung der MKB-Brücke als Eisenbahn- und Fußgängerbrücke. Zu konzipieren war an der MKB-Brücke eine barrierefreie Erschließung der Bahntrasse in Hochlage durch eine Rampe. Schließlich war ein Gesamtplan für den Kirchweg Leteln auf beiden Uferseiten der Weser mit den architektonischen Interventionen und Brücken zu konzipieren und zu erstellen.

1. Preis des Studentenwettbewerbs:  
Analucia Delgado Rodriguez,  
Irina Janzen und Evgenija Reimer



Alle Entwürfe sind der Jury, den Mindener Weserfreunden (Liane Hellmund, Detlef Sönnichsen, Horst Spreckelmeyer) und Lars Bursian, Beigeordneter Stadt Minden für Städtebau, präsentiert worden. Die Arbeit der Studierenden Analucia Delgado Rodriguez, Irina Janzen und Evgenija Reimer wurde mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Zudem sind drei weitere Arbeiten mit Anerkennungen ausgezeichnet worden:

- Johanna Zdarsky, Tristan Uhr
- Melissa Warkentien, Josephine Koops, Zozan Issa, Lorette Gette
- Jannis Kresse, Kelvin Kelkenberg, Anna Nagel, Rita Jüngling, Aika Malina Kloos.

Die Wettbewerbsergebnisse sollen zu einem späteren Termin ausgestellt werden. Der Studentenwettbewerb ist von Prof. Bernd Niebuhr betreut und in Kooperation mit den Weserfreunden e.V. Minden durchgeführt worden.



# F&E und Kooperation

## Können intelligente Gebäude Leben retten?

**Der Doktorand Tim Wächter vom ›Institut für intelligente Gebäude‹ der Fachhochschule Bielefeld untersucht, wie ein digitales System die Ausschilderung von Fluchtwegen, je nach Ort der Brandquelle, optimieren kann.**

Gegenwärtig sind Fluchtwegschilder und -pläne die Instrumente der Fluchtwegelenkung. Sie sind darauf fokussiert, den jeweils kürzesten Weg nach draußen oder in einen sicheren Bereich anzuzeigen. Leider tun sie das auch dann, wenn dieser Weg direkt zur Brandquelle führt oder blockiert ist – ein enormer Nachteil. Außerdem müssen Fluchtwegpläne zunächst einmal wahrgenommen, studiert und verinnerlicht werden, um einen positiven Effekt zu haben. Allerdings kann dieser schnell verpuffen, wenn der bei einem Brand entstehende Stress jede Erinnerung an den richtigen Fluchtweg verschwinden lässt. Es bleiben die Fluchtwegschilder, die aber auch nicht weiterhelfen, wenn sie von dichtem Rauch verdeckt werden.

Müssen diese Mängel tatsächlich in Kauf genommen werden? »Nein, nach dem heutigen Stand der Technik sicherlich nicht«, lautet darauf die Antwort von Tim Wächter. Er promoviert und forscht am Institut für intelligente Gebäude (InfinteG) der FH Bielefeld, das 2016 gegründet wurde, im Bereich ›Dynamische Fluchtwegelenkung«. Mit seiner Arbeit, die komplett vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wird, möchte er dazu beitragen, die Mankos einer statischen Fluchtwegelenkung so weit wie möglich zu beheben.

Tim Wächter und Prof. Dr.-Ing. Martin Hoffmann, der ihn bei seinem Forschungsprojekt betreut, möchten noch weitere wichtige Parameter berücksichtigen und in den Algorithmus, der ein solches intelligentes System steuert, einfließen lassen. »Die Bewertung der baulichen Gegebenheiten eines Ganges anhand von Brandschutzkriterien ist sehr wichtig, um die Fluchtbedingungen möglichst differenziert analysieren zu können. Zum Beispiel können Stufen oder eine schlechte Beleuchtung einen Fluchtweg deutlich beeinträchtigen. Deshalb haben wir zusammen mit Bauingenieur\*innen hier am Campus Minden einen 56 Fragen umfassenden Katalog erstellt, der vielfältige Aspekte des Brandschutzes beinhaltet. Je größer der bei ihrer Bewertung entstehende Evaluationswert ist, desto besser ist die Qualität eines Fluchtweges«, erläutert der 28-jährige Wächter sein Vorgehen.



Die grundlegende Idee des Projektes ist es, ein autonomes System zur Fluchtwegesteuerung zu kreieren, das auf architektonische Informationen und aktuelle sensorische Informationen zugreifen kann und möglichst schnell errechnet, welcher Fluchtweg der beste ist. Angezeigt werden könnten die Fluchtwege mithilfe von LED-Streifen im Boden - wie in diesem Modell.

Foto ©privat/ FH Bielefeld

**FH Bielefeld**  
University of Applied Sciences

# F&E und Kooperation



## Rail Campus OWL – die Planungen für das gemeinsame Kooperationsprojekt des Hochschulverbunds Campus OWL unter Beteiligung der FH Bielefeld mit der Deutschen Bahn und weiteren Partnern aus der Wirtschaft schreiten voran.

Kaum eine Jahrhunderte alte Erfindung ist so zukunftsweisend wie das Verkehrssystem Bahn. Es ist die CO<sub>2</sub>-arme Lösung für den Transport von Personen und Gütern heute und morgen. In Minden entsteht daher der Rail Campus OWL. Dieses Projekt ist ein Kooperationsvorhaben des Campus OWL e.V., dem Zusammenschluss der fünf staatlichen Hochschulen in Ostwestfalen-Lippe, mit der Deutschen Bahn (DB) und weiteren Partnern aus der Wirtschaft. Hier soll künftig zu den Themen Automatisierung im System Bahn, Innovative Instandhaltung sowie Vernetzte Transportlogistik geforscht, gelehrt und gearbeitet werden. Standort des Rail Campus OWL werden Flächen der DB-Systemtechnik im Stadtbezirk Rechtes Weserufer in Minden sein. Gleichzeitig weist der Rail Campus OWL weit über Minden hinaus, indem er die Vernetzung der bahnaffinen Unternehmen und Hochschulen bundesweit fördert.

Die Mobilität von Morgen ist ein Schlüsselfaktor für die Zukunftsfähigkeit von Regionen. Der Verkehr auf der Schiene bietet besonders große Potenziale für Automatisierung – sei es bei der Ausstattung des Wagenmaterials, Be- und Entladung von Güterzügen oder dem Fahrbetrieb. Um die Bahn sowohl im Personen- als auch Güterverkehr zu stärken, müssen diese Chancen der Anwendung neuer Technologien auch genutzt werden:

Mit dem Rail Campus OWL soll ein deutschlandweit profilierter Kristallisationspunkt für diese Zukunftsaufgaben entstehen – als Ort der Forschung, Entwicklung und Erprobung sowie als Campus für Studium und Weiterbildung. Der Rail Campus OWL soll einen signifikanten Beitrag dazu leisten, Nordrhein-Westfalen zum Bahnland Nr. 1 zu machen.

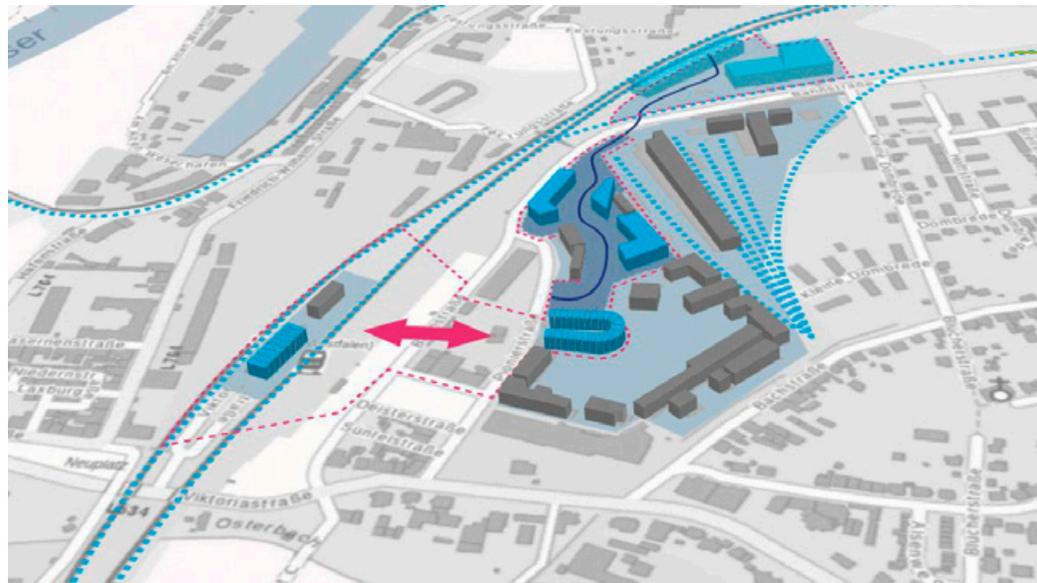
Der Fokus der Forschung am Rail Campus OWL wird auf anwendungsorientierten Themenfeldern liegen, für die Ansätze unmittelbar vor Ort erprobt und auf Betriebsfähigkeit hin geprüft werden können. Ein Partnernverbund von Campus OWL mit seinen vielfältigen Wissenschaftsressourcen, der DB Systemtechnik mit ihren international einzigartigen Prüfständen und Teststrecken und der DB Cargo AG mit international anerkanntem Know-how im Bereich von Bahntechnologie und -betrieb machen das Projekt stark. Eine wachsende Zahl von mittelständischen Unternehmen und weiteren Partnern, die die Technologiekompetenzen des Netzwerk it's OWL einbinden, sorgen für den Transfer in Wirtschaft und Gesellschaft.

Neben Forschung und Entwicklung ist der Bereich Bildung ein wesentlicher Aspekt. Im Verbund der Hochschulen wird ein neuer Studiengang »Intelligente Bahnsysteme« entwickelt, der nah an den Unternehmen zukunftsfähig und bedarfsgerecht ausbildet. Angebote der beruflichen Bildung sollen dazu beitragen, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken – auch für Unternehmen unterschiedlicher Branchen.

Der Rail Campus OWL verbindet sich mit dem Mindener Stadtentwicklungsprojekt »Neues Leben am Kohlenufer«. Die Rahmenplanung für den Standort ist in das Konzept der Stadt Minden integriert. Darüber hinaus findet der Projektansatz Verknüpfungen mit weiteren Projektideen der REGIONALE 2022 und den jeweiligen regionalen Streckenpotenzialen für automatisierten Bahnverkehr (z.B. MonoCab OWL, Future Rail Verl-Hövelhof).

### Weiterführend:

- <https://www.urbanland-owl.de/projekte/die-neue-mobilitaet/rail-campus-owl/>
- <https://www.monocab-owl.de>
- <https://www.fh-bielefeld.de/presse/pressemitteilungen/projekt-future-rail-owl>
- <https://move-in-owl.de/futurerail-owl/>



Planungen Rail Campus OWL am Standort Minden, Bild: Agiplan GmbH

**FH Bielefeld**  
University of Applied Sciences

# Campus leben

## Praktikum trotz Corona – Angehende Ingenieure vom Campus Minden der FH Bielefeld verwandeln ihr Zuhause in ein Labor.

Schlange stehen mit Abstand – das ist insbesondere in den Innenstädten Deutschlands aktuell kein seltenes Bild. Aber auch am Campus Minden der FH Bielefeld bildeten sich jüngst trotz des coronabedingten Online-Semesters Schlangen, denn es gab neueste Technik – Teil des Online-Messtechnikpraktikums, das Prof. Dr.-Ing. Volker Becker am Fachbereich Campus Minden anbietet. Früher traf er sich dafür mit den Studierenden der praxisintegrierten Studiengänge Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen im Labor. Seit diesem Wintersemester kommen sie aber über Zoom zusammen. »Als wir in das digitale Semester gestartet sind, war zunächst gar nicht an Praktika zu denken. Ich wollte es den Studierenden aber auf jeden Fall wieder ermöglichen«, sagt Becker.

Klein und unscheinbar kommt die Dose daher, die an diesem Tag an die Studierenden verteilt wird. Darin aber steckt feinste Technik, die das Zuhause der Studierenden im Handumdrehen in eine Wetterstation im Miniaturformat verwandelt. »In der Dose befindet sich ein WLAN-fähiger Microcontroller und ein Sensor, mit dem man Temperatur und Feuchtigkeit messen kann«, erklärt Becker. Zuhause ausgepackt, müssen die Studierenden zunächst den Sensor mithilfe des Microcontrollers »smart« machen und mit einer Software verbinden, welche die Messwerte auf dem Computer anzeigt. »Dabei verwenden wir eine Open-Source-Software mit einem Standard-Protokoll, welches auch in vielen

Industrieunternehmen für die Messtechnik genutzt wird«, sagt Becker. Über ein gewöhnliches Handyladekabel kann dann der Sensor in eine beliebige Steckdose gesteckt werden, und schon erhalten die Studierenden die ersten Daten. »Die Studierenden können ihren smarten Sensor mit einer Cloud verbinden und sehen so auch die Daten aus den Wohnzimmern ihrer Kommilitoninnen und Kommilitonen«, erläutert Becker.

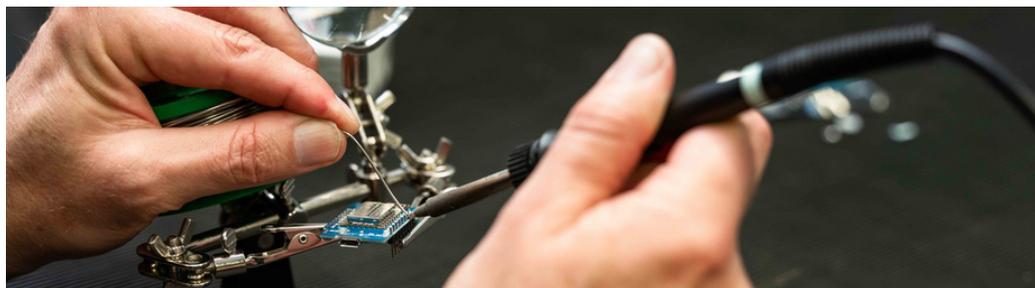
Die einzelnen Sensoren werden dabei anonymisiert auf einem Dashboard dargestellt, auf das die Studierenden über einen Link zugreifen. »Einige der Studierenden hatten ihren Sensor beispielsweise draußen platziert. Da hatte ich mich zunächst gewundert, warum es bei ihnen so kalt ist«, berichtet der Professor. Aber auch karibische Temperaturen vom 29,2 °C wurden bei einem der Sensoren gemessen. Manche scheinen es zuhause kuschelig warm zu mögen.

Von den Studierenden gab es positives Feedback und neue Anregungen. Becker: »Sie waren sehr froh, das erste Mal in dieser

Prof. Dr.-Ing. Becker übergibt den Studierenden für Zuhause ihren Sensor und gibt letzte Hinweise.



Corona-Zeit ein praktisches Projekt angehen zu können – das war ja leider in letzter Zeit nicht mehr möglich.« Einer der Studierenden will den Sensor nach Beendigung des Praktikums sogar übernehmen, um noch weiter experimentieren zu können. Nach derlei positiven Erfahrungen möchte Volker Becker diese Form des Online-Praktikums auch nach der Corona-Pandemie weiter anbieten: »Das cloudbasierte Sammeln und Auswerten von Daten, der Fokus aufs Digitale – all das ist zeitgemäß. Deswegen werde ich das Format auch dann anbieten, wenn die Studierenden und ich uns hoffentlich bald wieder vor Ort sehen können.«



**FH Bielefeld**  
University of Applied Sciences

Fotos: Felix Hüffelmann

# Campus leben

## Einsamkeit schadet der Gesundheit – FH-Projekt ›(Gem)einsam durch Corona‹ startet Internetseite



»Einsamkeit ist gesundheitsschädlicher als Rauchen, Fettleibigkeit und Bewegungsmangel.« Diese These steht im Fokus des Projekts „(Gem)einsam durch Corona“ der Fachhochschule Bielefeld.

Auf der Website [www.einsam-durch-corona.de](http://www.einsam-durch-corona.de) sind neben den wissenschaftlichen Forschungsergebnissen auch ganz praktische Vorschläge für Privatpersonen oder Pflegekräfte gesammelt, die Gefühlen der Einsamkeit entgegenwirken können.

Gerade während der Corona-Pandemie erleben viele Menschen Einsamkeit: Ältere Menschen oder Patientinnen und Patienten in Einrichtungen, die keinen Besuch bekommen dürfen oder wollen, **aber auch Studierende**, die isoliert Onlinevorlesungen verfolgen, und viele andere Menschen, die ihren Hobbies oder sonstigen Routinen wegen der Schließungen nicht nachgehen können und bei denen die damit verbundenen sozialen Kontakte entfallen.

Dr. Sebastian Bamberg, Professor für Psychologie am Fachbereich Sozialwesen der FH Bielefeld: »Soziale Kontakte beeinflussen unsere Persönlichkeit, indem sie die soziale Identität beeinflussen. Normen, die in einer Gruppe vorherrschen, bestimmen, welche Meinungen und Aktivitäten uns wichtig sind und wie wir uns in bestimmten Situationen verhalten. All diese Faktoren wirken sich



[www.einsam-durch-corona.de](http://www.einsam-durch-corona.de)

auf unsere Gesundheit aus.« Um gesund zu bleiben, sei es daher notwendig, tragfähige soziale Bindungen aufzubauen.

Im Projekt „(Gem)einsam durch Corona“ wurden psychologische, sozialwissenschaftliche und digitalisierungsbezogene Kompetenzen vereint, um in dieser Situation Lösungsangebote zusammenzutragen, deren Wirksamkeit zu bewerten und bekannt zu machen. Professor Dr. Udo Seelmeyer, Lehrgebiet Sozialarbeitswissenschaft an der FH Bielefeld, forscht dazu, wie digitale Angebote in der Sozialen Arbeit hilfreich eingesetzt werden können. Ein gemeinsames Ergebnis des Projekts ist die Internetseite [www.einsam-durch-corona.de](http://www.einsam-durch-corona.de), die grundsätzlich in das Thema einführt und eine Vielzahl an ganz praktischen Tipps präsentiert, wie sich Einsamkeitsgefühle reduzieren lassen. Auch ihre wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema Einsamkeit erörtern die beiden Professoren auf der Seite.

### A propos:

**Aus ihrem Alltag mit digitalen Vorlesungen und fehlenden persönlichen Kontakten berichteten zwei Studierende des Campus Minden dem Mindener Tageblatt, das im Februar eine entsprechende Veröffentlichung druckte.**

Sie ist für Abonnent\*innen hier nachzulesen:

➤ <https://www.mt.de/lokales/minden/Studenten-hoeren-digitale-Vorlesungen-und-leiden-unter-fehlenden-Kontakten-22957154.html>



**FH Bielefeld**  
University of  
Applied Sciences

# Und sonst...

## **50** HOCHSCHULEN FÜR ANGEWANDTE WISSEN- SCHAFTEN IN NRW JAHRE

### Unglaublich wichtig in NRW

Vor 50 Jahren wurde mit den ersten Fachhochschulen (FHs) in Nordrhein-Westfalen eine gänzlich neue Hochschulgattung etabliert. Seither sind sie aus der Hochschullandschaft nicht mehr wegzudenken und haben sich als Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAWs) erfolgreich zu einem neuen Hochschultyp weiterentwickelt. Die anstehenden Jubiläen nehmen die HAWs/FHs jetzt zum Anlass, mit einer Kampagne unter dem Motto ›Unglaublich wichtig‹ auf die hohe Relevanz der praxisorientierten Forschung und Lehre hinzuweisen.

Praxis, Forschung sowie Wissens- und Technologietransfer: All das vereinen die HAWs und FHs heute unter einem Dach. Über die Jahre haben sie sich zu starken Innovationsmotoren entwickelt, die mit ihren Kompetenzen einen wichtigen Standortfaktor für die jeweilige Region darstellen. Dabei kommt ihnen ihr anwendungsorientiertes und praxisnahes Profil zugute, von dem insbesondere die regionale Wirtschaft profitiert. Mit der Weiterentwicklung hat sich aber auch das Studienangebot aufgefächert, so dass heute auch das Sozial- und Gesundheitswesen im Fokus der

HAWs steht. Gerade in der aktuellen Corona-Situation hat sich das bewährt, kamen doch viele praktische und innovative Beiträge zur Bewältigung der Krise aus den Reihen der HAWs. Gleich neun Hochschulen starten 2021 feierlich ins Jubiläumsjahr, darunter auch die Fachhochschule Bielefeld. Unter dem Motto ›Unglaublich wichtig‹ erzählen die HAWs in NRW daher von ihrer Vielfalt, Dynamik, Innovationskraft und ihrem Potenzial.

*Hinweis:*

Auf der Website [nrw.unglaublich-wichtig.de](https://www.nrw.unglaublich-wichtig.de) finden sich viele Erfolgsgeschichten aus der Welt der HAWs/FHs, die zeigen, wie wichtig die praxisorientierten Hochschulen für die Zukunft des Landes NRW sind. Gleichzeitig dient das Portal als zentrales Element der Kampagne, auf dem sich regelmäßig aktualisierte Infos zu 50 Jahren HAWs und den Jubiläen der Hochschulen finden lassen. Übrigens hat die Fachhochschule Bielefeld eigens eine Jubiläumsseite zum 50-jährigen Bestehen aufgesetzt, die unter diesem Link abrufbar ist: <https://www.fh-bielefeld.de/50years>



**FH Bielefeld**  
University of  
Applied Sciences

# Personalia

**Seit dem 1. Oktober 2020 ist Dr.-Ing. Heiko Twelmeier als Professor für Baustofflehre, Baustofftechnologie und Baustoffprüfung am Campus Minden tätig.**



Sein Bauingenieurstudium mit konstruktiver Vertiefung schloss er 1997 an der Technischen Universität Braunschweig ab. Nach seinem Studium arbeitete er vier Jahre als Projektleiter Sanierung im Bereich der Trockenmörtel bei der Sievert AG. Anschließend führte ihn ein Forschungsvorhaben zurück an die TU Braunschweig. Am Institut für Baustoffe, Massivbau und Brandschutz war er zunächst für sieben Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter und anschließend für weitere sieben Jahre als Oberingenieur tätig. In dieser Zeit entstanden verschiedene Forschungsarbeiten im Bereich

der Dauerhaftigkeitsbewertung und -prognose für historische Gebäude. 2010 promovierte er in diesem Themenbereich. Von 2004 bis 2013 beschäftigte sich Herr Twelmeier als freier Mitarbeiter im Ingenieurbüro Prof. Budelmann mit der Schadensanalyse, Beratung, Konzeptentwicklung und Gutachten in baustofftechnologischen Fragestellungen. 2013 gründete er als Partner die BTN Bausachverständige GmbH. Im gleichen Jahr ließ er sich als Sachverständiger für das Sachgebiet Putz, Mörtel, Mauerwerk öffentlich bestellen und vereidigen. Zudem ist Herr Twelmeier Mitglied der Prüfungskommission ›Bauwesen‹ der Ingenieurkammer Niedersachsen. Von 2009 bis 2021 war er Lehrbeauftragter im Masterstudium an der TU Braunschweig.

**Am 1. Februar 2021 hat Dr. Jan Rexilius die Professur mit dem Lehrgebiet Angewandte Informatik, insbesondere maschinelles Lernen und Simulation, am Campus Minden der FH Bielefeld angetreten.**



Ein aktueller Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt ist die Entwicklung von Methoden zur Kombination von realen und computer-generierten Daten für Anwendungen im Bereich des maschinellen Lernens.

Jan Rexilius studierte Informatik an der Universität zu Lübeck. Nach einem Forschungsaufenthalt am Surgical Planning Laboratory der Harvard Medical School in Boston forschte Rexilius von 2001 bis 2008 als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei MeVis Research (jetzt Fraunhofer MeVis) an der Entwicklung und Implementierung von Methoden in der medizinischen Bildanalyse. Seit 2008 arbeitete Prof. Rexilius bei der Robert Bosch GmbH in der Forschung und Vorausentwicklung. Als Entwicklungsingenieur forschte er an neuen Algorithmen im Kontext von Computer Vision und Machine Learning. Ein weiterer Fokus seiner Arbeit war die Erstellung von synthetischen Videodaten mittels Simulation für das Training und Testen von Algorithmen. Bereits in seiner Dissertation hat er zu verwandten Themen in der medizinischen Bildanalyse geforscht und 2015 berufsbegleitend an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg zum Thema ›Software Phantoms in Medical Image Analysis‹ promoviert. Seit 2013 hat er darüber hinaus als Projektleiter Video Surveillance und Smart-Home Erfahrungen in Theorie und Praxis gesammelt.



# Termine



## International Week 2021

Mo., 03.05. - Fr., 07.05.2021, alle Fachbereiche

Zum dritten Mal werden Gastdozierende von (Partner-) Hochschulen aus aller Welt von Dozierenden der Fachhochschule Bielefeld eingeladen und bereichern alle Campus-Standorte für eine Woche mit internationalen und interkulturellen (Lehr-) Veranstaltungen und einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm.

Weitere Infos:

<https://www.fh-bielefeld.de/internationales/iw>



Online-Infowoche zum Studium an der FH Bielefeld

Di., 25.05. – Sa., 29.05.2021

jeweils von 11.00 Uhr – 18.00 Uhr

In der Online-Infowoche geben Professor\*innen, Mitarbeiter\*innen und Studierende Einblicke in das Studium an der Fachhochschule Bielefeld. Dabei werden einzelne Studiengänge vorgestellt, es gibt aber auch allgemeine Beratungsangebote, z.B. zur Studienwahl oder zu Auslandsaufenthalten. Darüber hinaus ist geplant, virtuelle Rundgänge durch Labore und andere Räumlichkeiten anzubieten.

Veranstalter: Datenverarbeitungszentrale  
Fachbereich Campus Minden  
Fachbereich Gestaltung  
Fachbereich Gesundheit  
Fachbereich Ingenieurwissenschaften und Mathematik  
Fachbereich Sozialwesen  
Fachbereich Wirtschaft  
Fachhochschule Bielefeld/Hochschulbibliothek  
International Office  
Zentrale Studienberatung

Zielgruppen: Schüler\*innen und Schulen/Lehrkräfte/Eltern  
Studieninteressierte Studierende

Anmeldung: Infos zur Anmeldung folgen.  
<https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/veranstaltungen/25-05-2021-online-infowoche>

**FH Bielefeld**  
University of  
Applied Sciences

**FH Bielefeld**  
University of  
Applied Sciences

## Impressum

**Herausgeber** Fachhochschule Bielefeld/  
Fachbereich Campus Minden  
Artilleriestraße 9  
32427 Minden

**Redaktion** Prof. Dr.-Ing. Uwe Weitkemper (v.i.S.d.P.),  
Dr. Kathrin Sander  
cm-newsletter@fh-bielefeld.de  
*Wir bedanken uns bei allen Kolleg\*innen,  
die an dieser Ausgabe mitgewirkt haben.*

**Gestaltung** Katja Nortmann

**Fotos** Fachhochschule Bielefeld/Interaktion 1/  
Hochschulkommunikation und andere  
(siehe Bildnachweise); Foto Titel/  
Junger Mann: istockphoto/StockRocket

**Redaktionsschluss nächste Ausgabe**  
15.08.2021

**Erscheinungstermin nächste Ausgabe**  
etwa 15.09.2021

**Campus Minden**